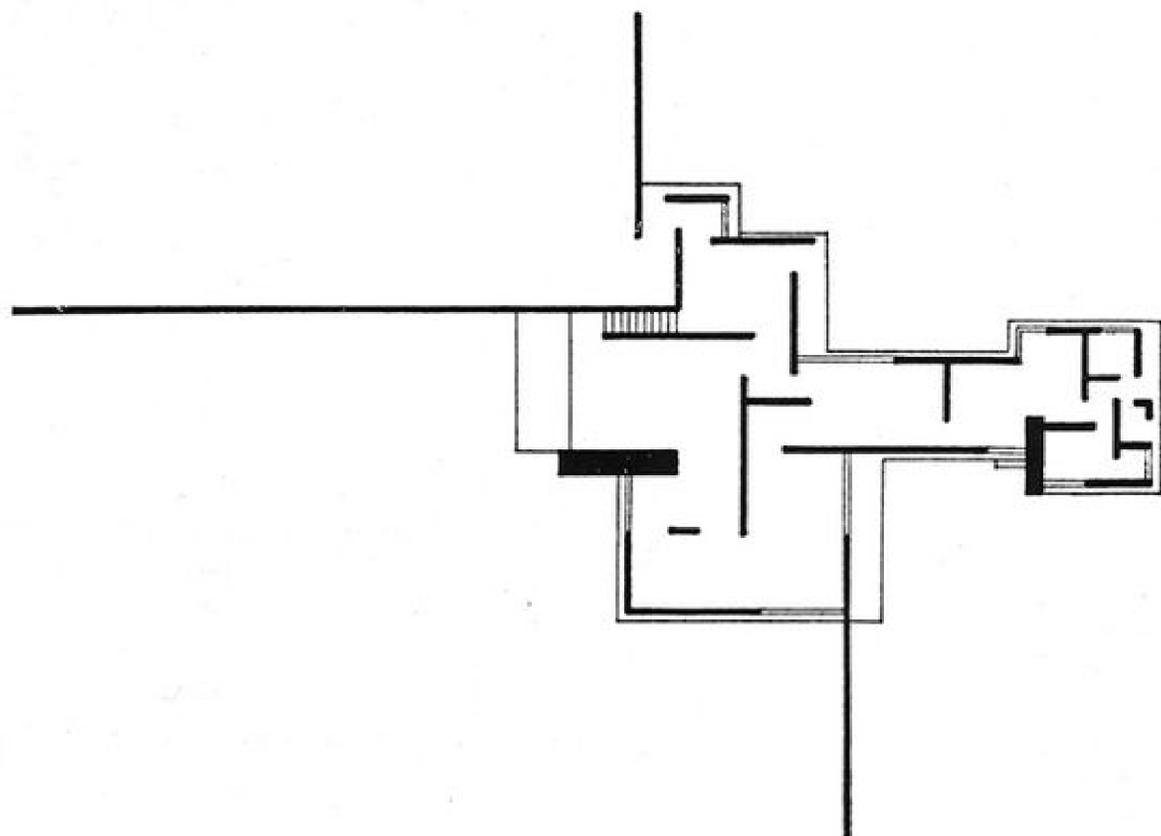


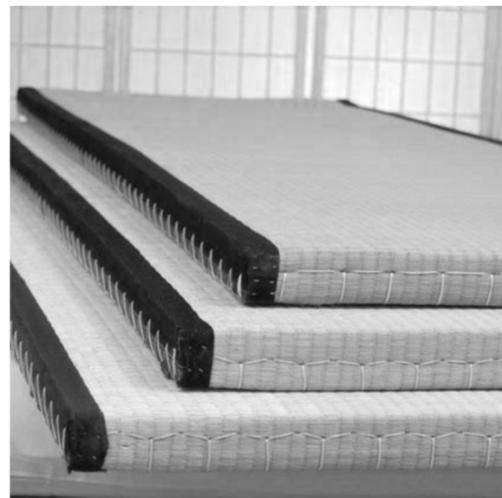


Die Grundlage des Konzepts war die Verschmelzung von traditioneller, japanischer Holzarchitektur mit dem Prinzip der fließenden Räume von Mies van der Rohe. Im Verlauf des Projekts entwickelte sich diese Konzeption zu einer Auseinandersetzung mit der Dialektik von wandartigen Scheibenkonstruktionen im Holzbau. Wo hört der Skelettbau auf und wo beginnt die Scheibenbauweise?





Veranda



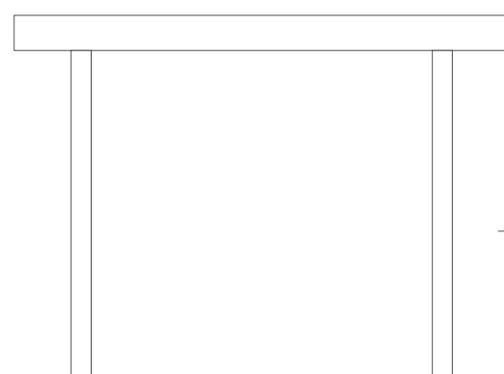
Tatami



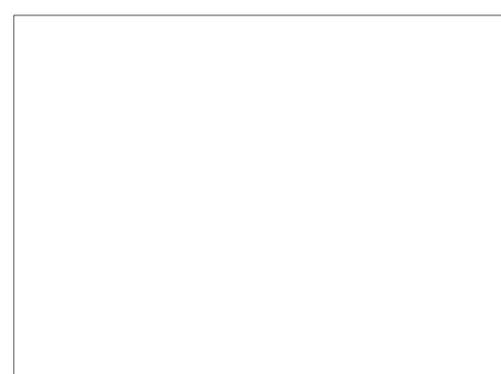
Shuji



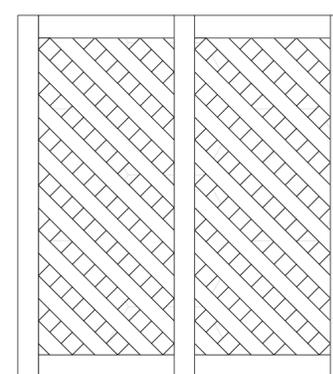
Handwerk



Skelett



Wand

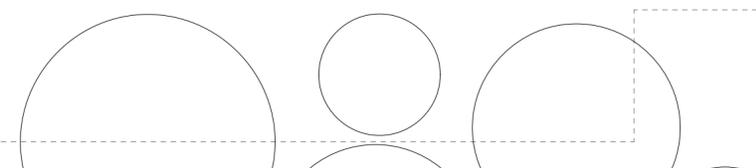
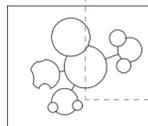
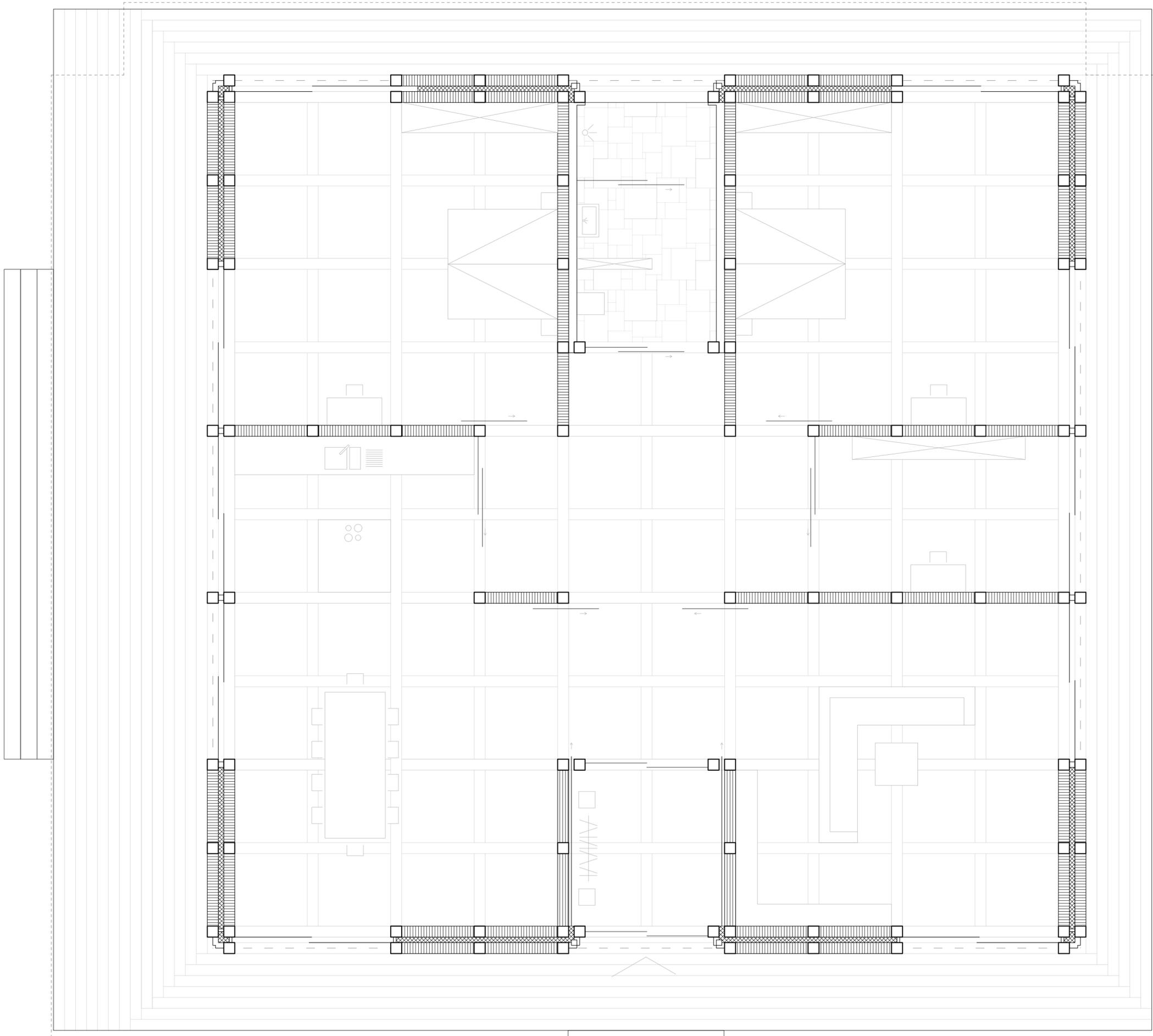


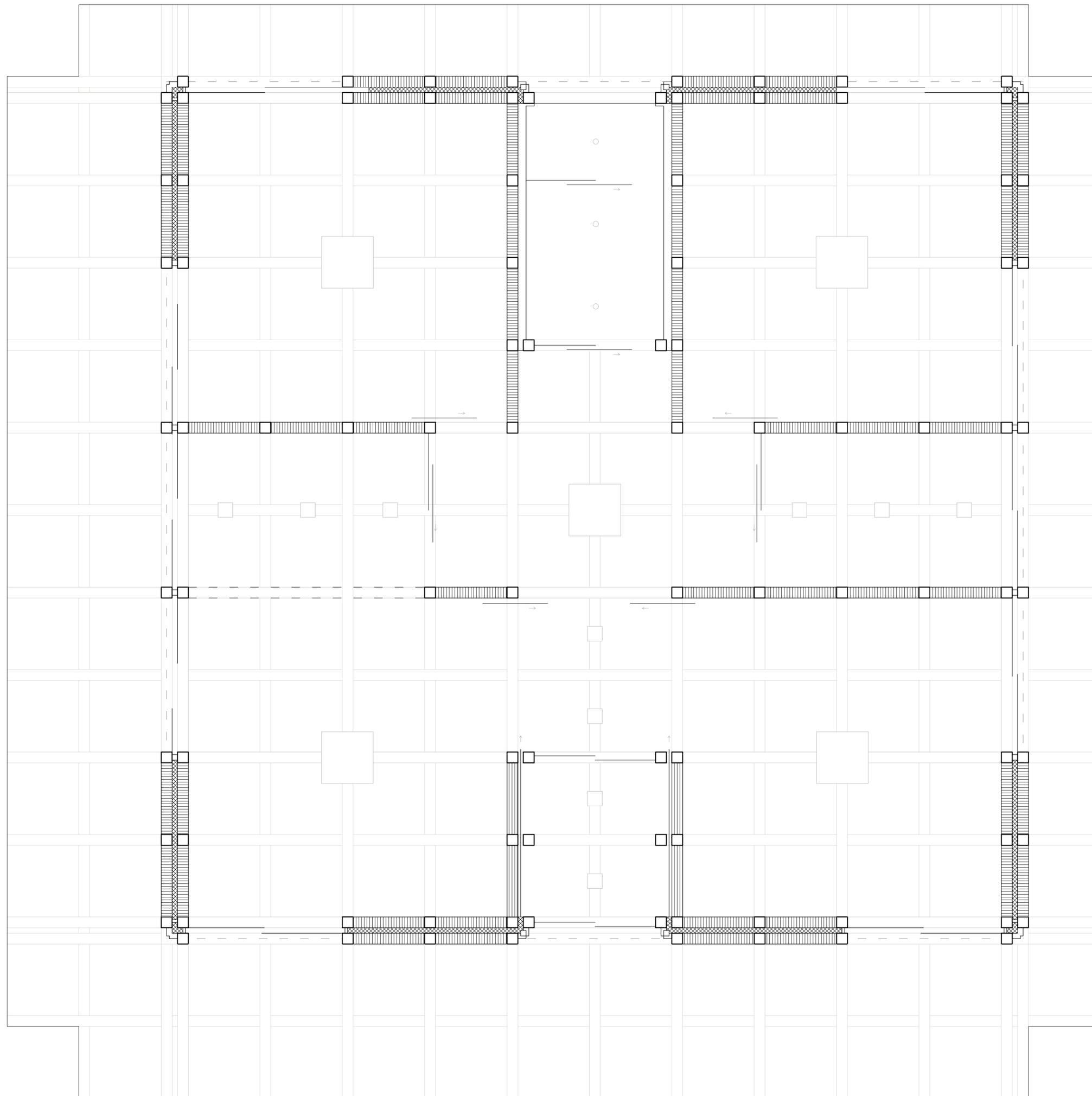
Geflecht

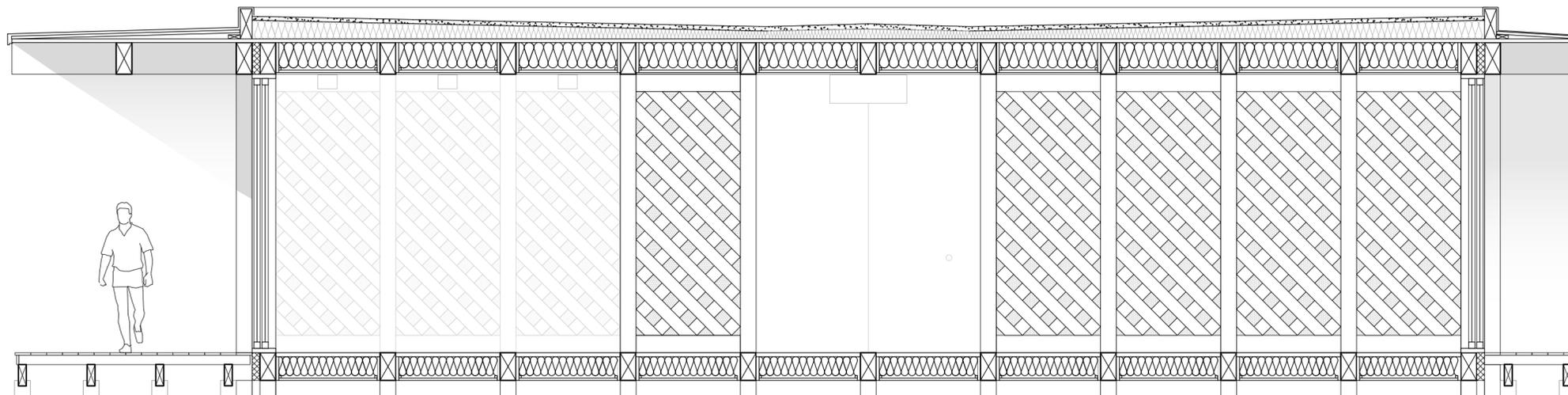


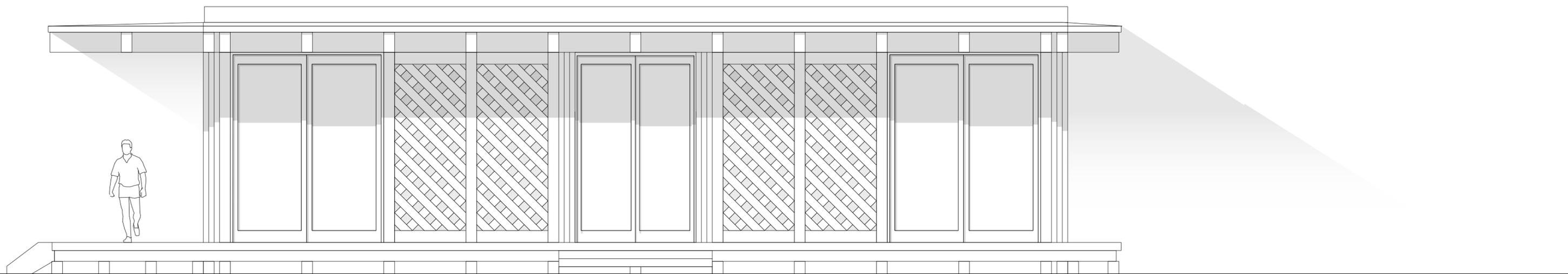
Unter Berücksichtigung wichtiger architektonischer Elemente der traditionellen japanischen Architektur wie der überdachten Veranda, die vor Sonne und Regen schützt, der Tatami-Matten als Boden und der handwerklich konstruierten Holzverbindungen entstand ein an die neue Nationalgalerie in Berlin angelegter, achsensymmetrischer Baukörper. Ludwig Mies van der Rohe trennt bei seiner neuen Nationalgalerie das tragende Stütztragwerk von den aussteifenden Wandscheiben im Inneren. Bei diesem Entwurf werden die tragenden Holzstützen mit einem engen Strebenraster aufgefüllt und bilden so eine Einheit, welche sowohl tragend als auch aussteifend wirkt. Dabei wurde das dichte Streberaster von den „Shoji“, den raumtrennenden Wandelementen aus Papier und Holzstäben abgeleitet. Die entstehenden quadratförmigen Öffnungen werden mit eng gestopftem Reet, welches sowohl bei der traditionell japanischen Architektur, als auch im nördlichen Europa als Dachdeckung genutzt wird, verfüllt. Dabei trägt das Reet maßgeblich zur Raumakustik bei und wird zentrales gestalterisches Element. Die Tatami-Matten werden transformiert und zu quadratischen Elementen inklusiver der notwendigen Dämmung als Einsatzkästen zwischen die Felder des tragenden Gitterrostes aus Holz eingesetzt.

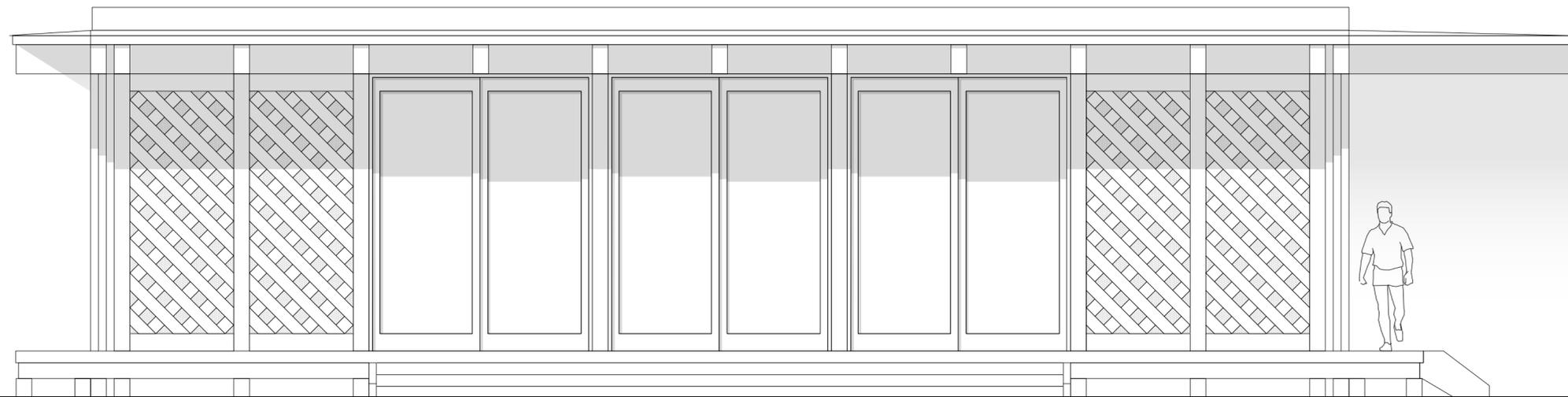


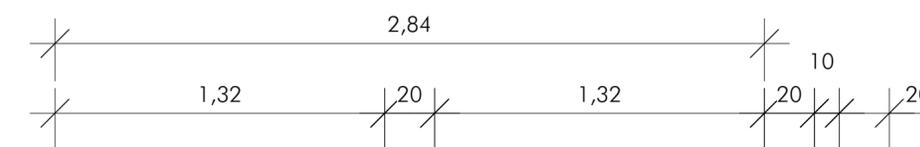
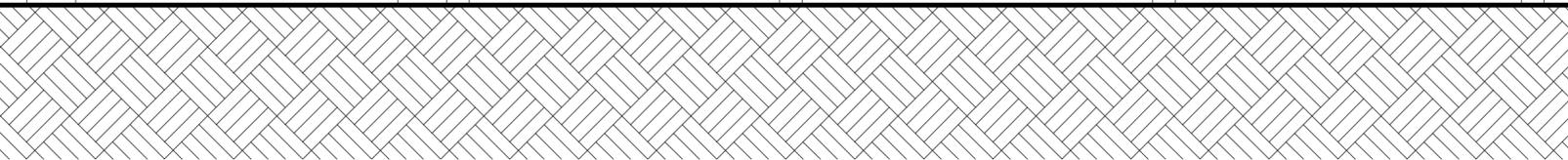
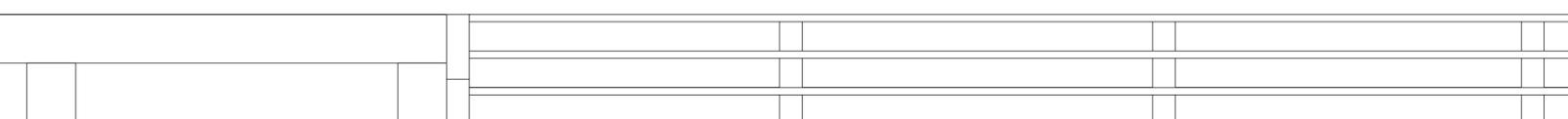
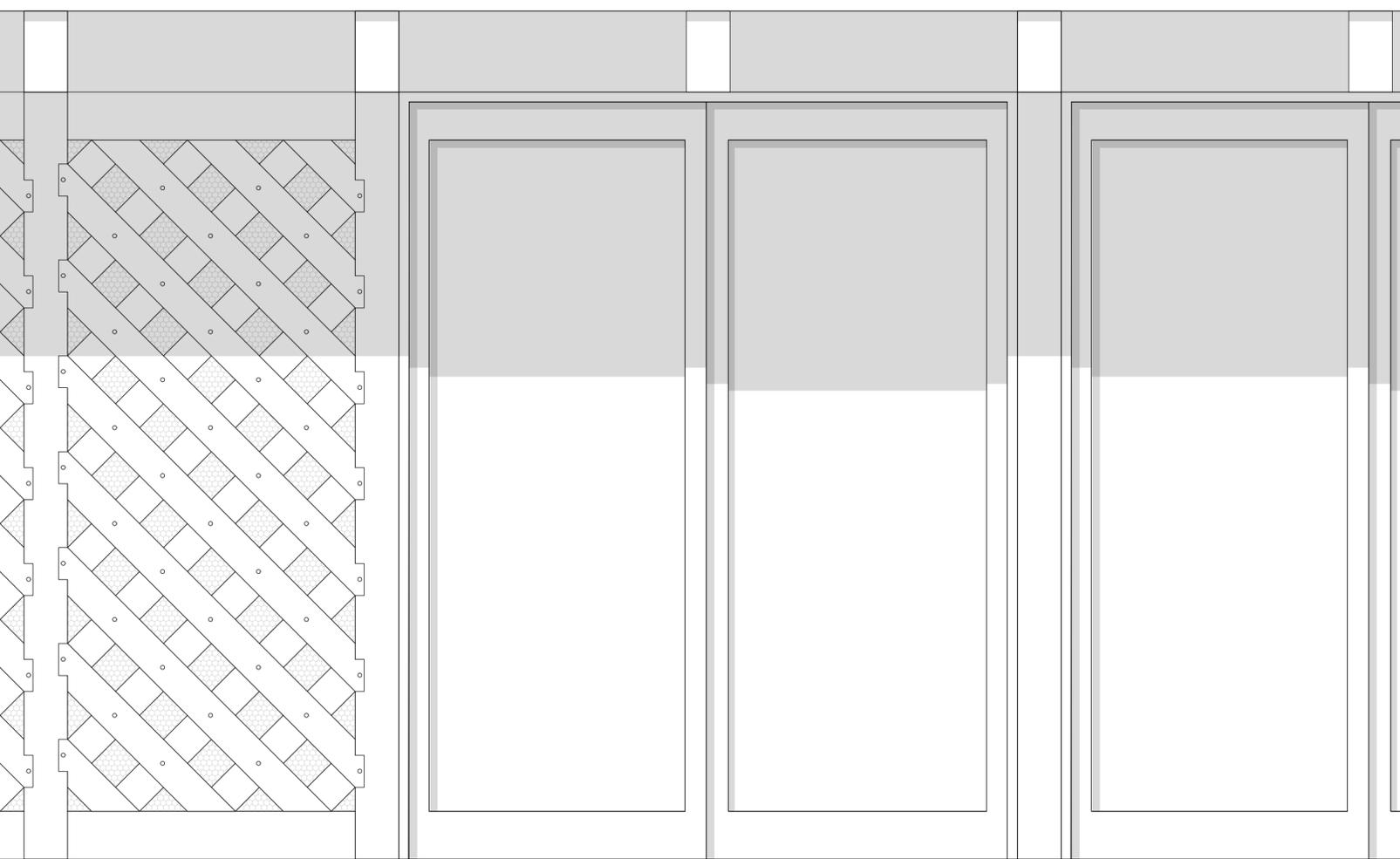
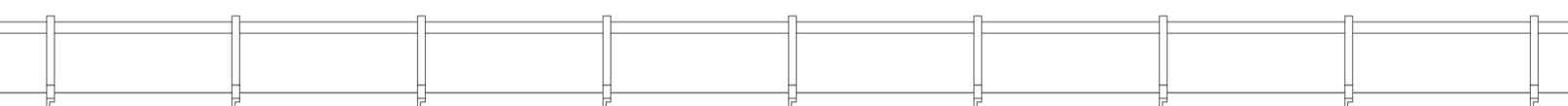
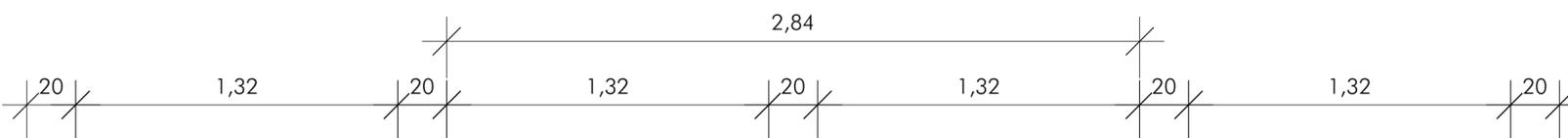
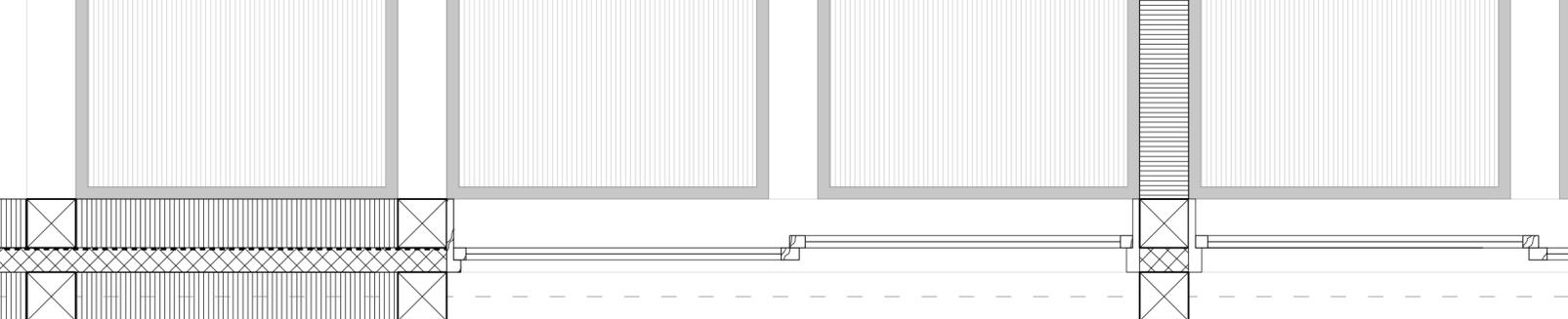












+4,36

+4,00

+3,52

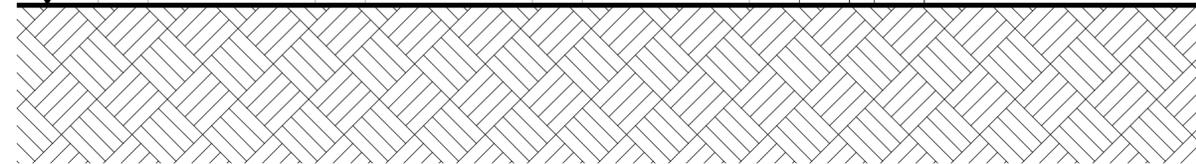
Deckenaufbau
50mm Kiesschüttung
6mm Bitumenbahn
2% Gefälledämmung
38cm Vorgefertigtes Einselement
diffusionsoffener Aufbau
24cm Mineralwolle

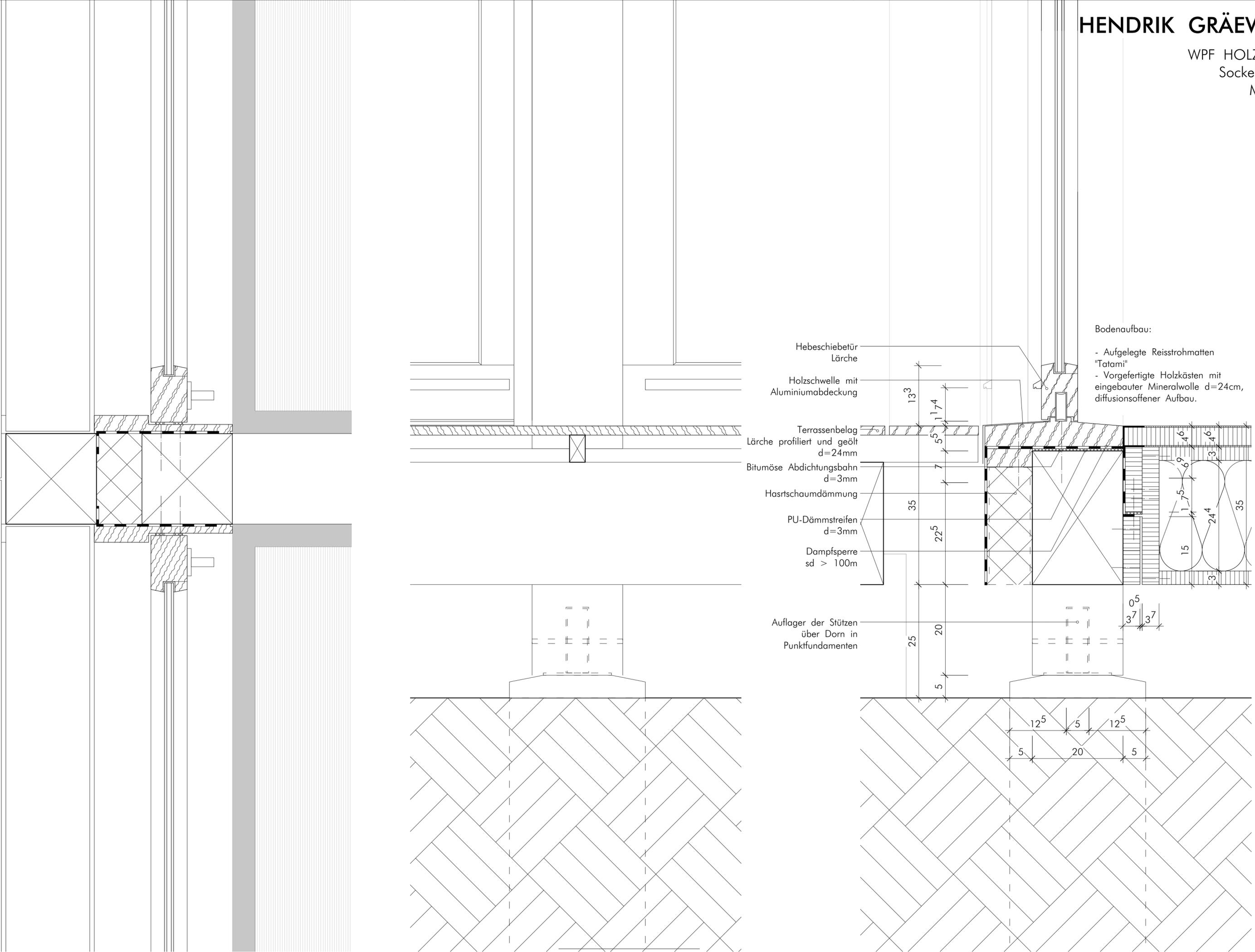
Wandaufbau (Strebebereich)
20cm tragende Wandkonstruktion
Lärche
mit Reet-Ausfachung
0,2mm Dampfbremse
10cm Mineralwolle
20cm Fassadenkonstruktion
Lärche
mit Reet-Ausfachung

Bodenaufbau:
50mm Aufgelegte Reisstrohmatten
"Tatami"
35cm Vorgefertigte Einselemente
diffusionsoffener Aufbau
24cm Mineralwolle

0,00

-0,30





Hebeschiebetür
Lärche

Holzschwelle mit
Aluminiumabdeckung

Terrassenbelag
Lärche profiliert und geölt
d=24mm

Bitumöse Abdichtungsbahn
d=3mm

Hasrtschaumdämmung

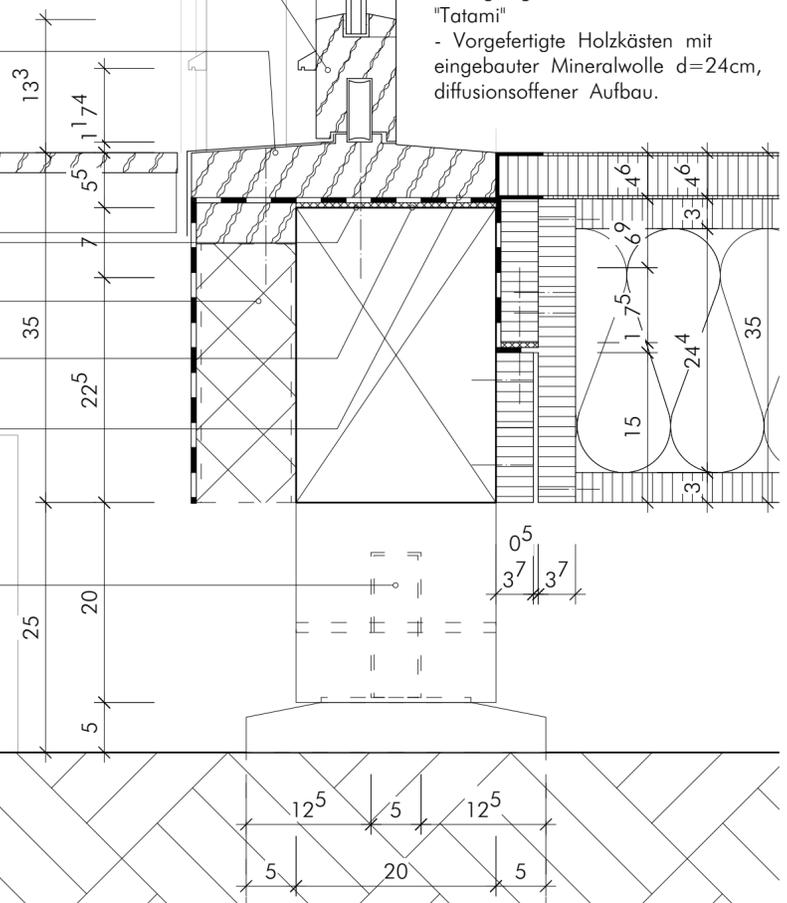
PU-Dämmstreifen
d=3mm

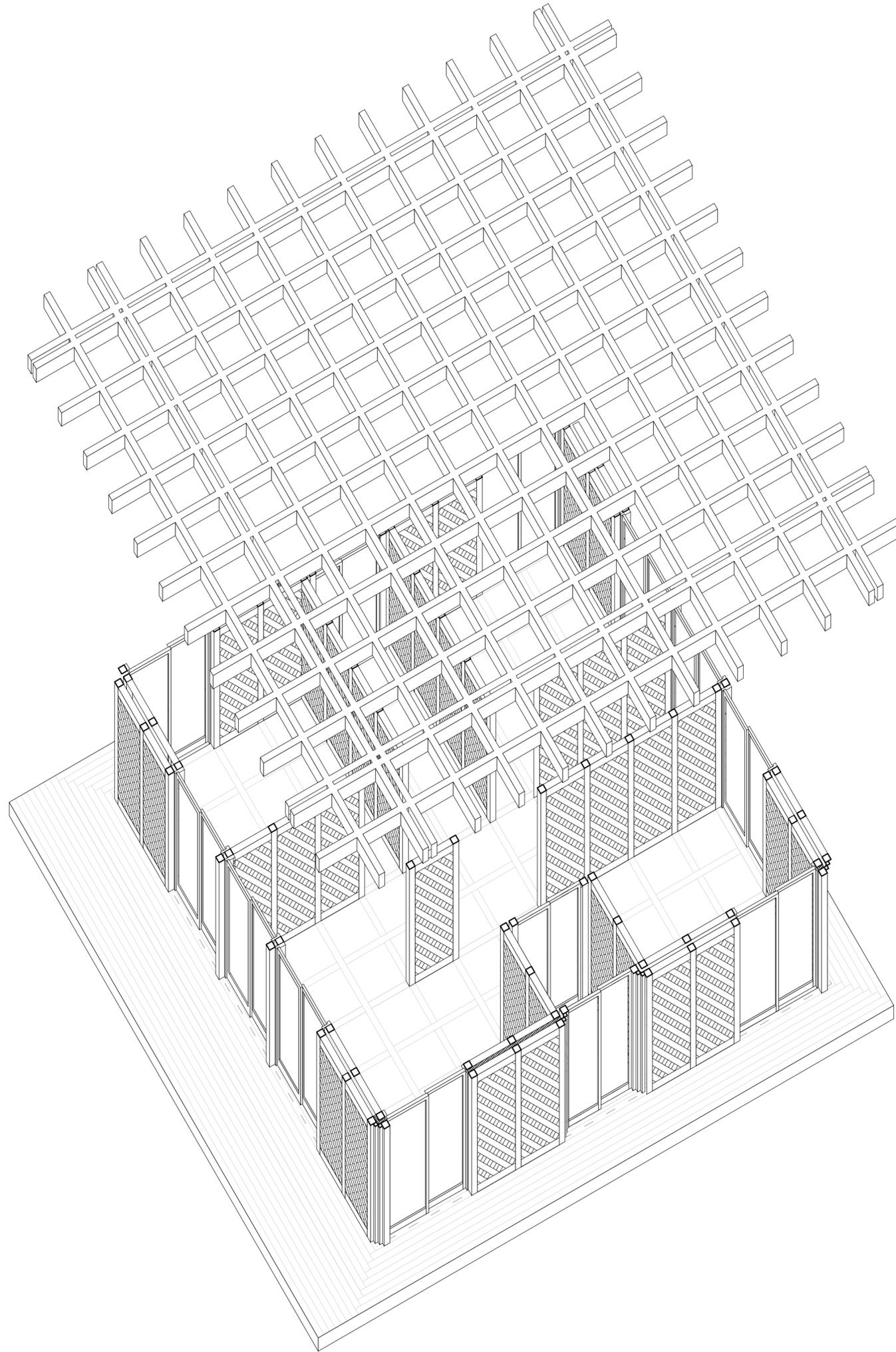
Dampfsperre
sd > 100m

Auflager der Stützen
über Dorn in
Punktfundamenten

Bodenaufbau:

- Aufgelegte Reisstrohmatten "Tatami"
- Vorgefertigte Holzkästen mit eingebauter Mineralwolle d=24cm, diffusionsoffener Aufbau.





HENDRIK GRÄEWER

WPF HOLZ.BAU

Modellfotos

